Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfcheint täglich

mit Aufmahme ber Conn- unb Briertage Bu Enbe jeber Weche eine Beilaga. re und Abinieriahrpion je nach Jufraftunen. Bondtalenber um bie Jahresmenbe.

Bernumorti, Rebattent Denn. Beb, Drud u. Berlag von Morig Bagner Ba. Schlind'icher Berlag u. Buchbruderei in Limburg (Sabu) Bemeiprecher Rr. 89,

Benugsprais: 2 Merf to Die sierteijahrlich sine Beibenelgen Cinellaumgsgablibe 20 Vig. die Tgefpolisse Canstardycke ober darm Rass Raffamen die VI mm beite Battyeke 40 Phy. Madatt with nur dei Wieberhalungen geschie

Unjeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheimungstages

81. Jahrsang

Rummer 247

BREE

mrg.

Limburg, Mittivoch bon 23, Oftober 1918

Die Reichskanzlerrede im Reichstag.

Die Kanzlerrede.

Reichstangler Pring Mar v. Baben nahm Reichstag bas Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Seitbem ich zum erstenmal zu Ihnen nach, sind in Bersolgung der Friedensattion, die die Reserung mit ihrem Amtsantritt eingeleitet hat, weitere Intite von beiden Seiten getan worden. Das ganze deutsche soll wartet darauf, zu hören, welche Aussichten die Reserung für das Gelingen des Friedenswertes zu den glaubt. Sie werden verstehen, daß ich mich hierüber un mit der grökten Jura filig it ung äußern sann. Ich den glaubt. Sie werden verstehen, das ich mich hierüber ur mit der größten Jurückstaltung äußern kann. Ich telf, das auch die Parteien den Bunsch haben, die Debatte eige sich eine dem Ernst der Stunde entsprechende Beschandig auferlegen. Das deutsche Bolf ist vom Präsidenten wissen der Bertreter aller Parteien erhöstes Gewickt. Die nie Antwort des Präsidenten auf den Friedensschritt der keinigen Regierung dat in allen Ländern den Kampf der Reinungen über die Frage "Rechtsstrieden naber der Verläufen Verschungen über den Henschaltstreit, der in sedem einzelnen Landessellich ausgesochten wird. Auf der einen Seite erheben beschiedlich ausgesochten wird. Auf der einen Seite erheben beseinsellich ein nabe, in dem sie alse die angesammelten Leideningenblid fei nabe, in bem fie alle bie angesammelten Leiben-baften bes Saffes und ber Rachfucht auf bem Boben unferer mtiden Beimal befriedigen tonnen. Auf ber andern Geite nb fich die aufrichtigen Anbanger bes Bollerbundes voll-libig flar barüber, baf ber Grundgebante bes neuen Glaubems heute feine enticheibenbe Brobe besteht. Diefer Rampf ber Meinungen ift noch unentschieden, Wir fonnen die seelischen Gewalten nennen, die gegeneinander steben, iber nicht ihr Kräfteverhaltnis abschähen. Die letzte Rote bes Präsidenten Wilson wat dem deutschen Bolle teine Klarbit gebracht. Bis babin, meine herren, mulfen wir uns in allen unjeren Gebanten und in allen unjeren Sandlungen auf beiben Möglichteiten ruften: 1, barauf, bag bie feindüden Regierungen ben Arieg wollen, und daß die festo-iden Regierungen ben Arieg wollen, und daß uns leine mdere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu seinen mit der sanzen Araft eines Bolles, das uns zum Neuhersten treibt. Wenn diese Rotwendigkeit eintritt, so habe ich teinen Zweisel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes ur nationalen Berteidigung aufrusen barf, wie sie im Ramen bes beutichen Bolles sprechen burfte, als sie für ben Frieden banbelnd eingriff. (Bravo!) Wer sich ehrlich duf ben Boben des Rechtsfriedens gestellt bat, ber bat zugleich bie Bilicht übernommen, sich nicht tampflos einem Gewaltfrieden 6(244 p beugen. (Bravo!)

Aber, meine herren, auch bie zweite Moglichleit muffen Dit heute ichon ins Auge faifen. Das deutsche Bolt darf nicht blind an den Berhandlungstisch geführt werden. Es n ein Entichluß von gewaltiger Tragweite: Für unfere Rachtftellung foil nicht mehr gelten, was wir felbit für Recht balten, fondern mas in freier Aussprache mit unseren Gognern als Recht erkannt wird. Eine schwere Leberwindung für ein stolzes und sieggewohntes Bolt! Denn die Rechtstrage macht nicht Salt vor unjeren Landesgrengen, Die wir bet Gewalt niemals freiwillig öffnen wurden. Die Gine, die wir als für uns mahgebend angenommen haben, berühren and Probleme innerhalb des Reichsgebiets. Der Kernpuntt des ganzen Wissonschen Programms ist der Bolferbund. Er lann nicht zustande fommen, wenn nicht samtliche Bolfer ich zur nationalen Selbstüberwindung anfrassen. Die Realische berung ber Rechtsgemeinschaft verlangt bas Aufheben eines Leils der unbedingten Seldständigleit, die disher das Zeichen teils der unbedingten Seldständigleit, die disher das Zeichen der Staatsobertsoheit war, von uns wie von den anderen. (Sehr richtig!) Für unsere ganze Zusunft wird es von entschiedender Bedeutung sein, in welchem Geist wir dieser notwendigen Entwidlung folgen. Berhandeln wir innerlich auf der Basis des nationalen Egoismus, dann, meine Herren, ihre Weise wir Mischeranksichtung und Ernenerung. (Sehr ilt es für und feine Wieberaufrichtung und Erneuerung. (Gebr tidtig!) Aber wenn wir eingeseben baben, bag ber Ginn biefes furchtbaren Krieges por allem ber Gieg ber Rechtsibee ift, und wenn wir biefer 3bee nicht wiedersteben, uns biefer Ibee unterwerfen, nicht mit innerlichem Borbebalt, jonbern mit aller Freiwilligfeit, fo finden wir darin ein Seil-mittel für die Bunden der Gegenwart und eine Aufgabe für die Krafte der Zulunft. (Gebr richtig!)

Meine Serren! Bir brauchen nur auf Die Zeit vor zwei Generationen gurudzugreifen, um alle notwenbigen moralifden Triebfebern fur die neue Entwidlung vorzufinden. Gind aber einmal biefe Menichheitsziele unfer, so wird uns die Bu-lammenarbeit ber Rationen zu ber großen befreienden Auf-gabe Wenn wir heute in biefer schweren Stunde unserem Bolt ben Bolterbundsgebanten als eine Qwelle bes Troftes und neuer Rraft por Augen ftellen, jo will ich leinen Angenblid darüber hinwegtauschen, welche gewaltigen Widerstände noch zu überwinden sind, ebe ber Gedante Wirf-uckleit werden fann. Wogen uns die nächsten Tage ober

Wochen zu weiteren Rampfen aufrufen, ober mag fich ber Weg jum Frieben öffnen, barüber tann fein Zweifel fein, abeg um Freden offnen, daruber tann tein Zweisel sein, bah wir den Aufgaben des Krieges oder des Friedens nur genachen sein werden, durch die Durchsührung des Registungsprogramms und die entschiedene Abtehr vom alten Sostem. (Lebhaste Zustimmung lints.) Damit, meine Herren, din ich auf die Fragen der inneren Politikanselemmen über die ich der dentschieden Nalkenstradung Politikanselemmen. getommen, über bie ich ber beutiden Boltsvertretung Rechenchaft ichuldig bin. Die Reform bes Babirechts in Preugen ift Breugen ift burch ein bantenswertes Enigegentommen ber Parteien auf die Borichiage der Regierung soweit gesorbert worden, bah die Einsubrung des allgemeinen, gleichen, diretten und geheimen Wahlrechts dort gesichert ist. (Bravo!) Dem Regierungsweise von den versassungsmäßigen Schranten bestreiten soll die ihr nach im Mese staten. Der erfte Grunner freien foll, die ihr noch im Wege fteben. Der erfte Eniwurf will für die Mitglieder dieses hoben Saufes die Moglichteir ichaffen, in die Reichsleitung einzutreten, ohne ihr Mandat zu verlieren. Das ift unerlählich, wenn die Berbindung zwischen bem Parlament und ben oberften Reichsbehörden jo felt bleiben joll, wie die gemeinsame Arbeit und bas gegenseitige Bertrauen es erforbern. Der Entwurf ichlagt por eine Men-berung bes Gesehes über die Stellvertretung bes Reichstanglers. Bisber tonnten nur bie Leiter ber oberften Reichsbes borben Stellverireter bes Ranglers werben, in Butunft follen ich Reichstagsabgeordnete an ber Leitung ber Reichspolitif beteiligen, ohne zugleich ein Ressort übernommen zu haben. Damit ist ein neuer Weg eröffnet, um zur verantwortlichen Leitung der Reichsgeschäfte zu gelangen, der parlamentarische Weg. Meine Herren! Der zweite Entwurf, der die Aenderung des Artifels 11 der Reichsverfassung betrifft, enthält bie zwingende Felistellung far ben Grundgebanten ber neuen Regierungsart. Er will, daß ber Reichstag als die berufene Bollsvertretung bei der Entickeldung über die wichtigften Lebensfragen ber gangen Ration, bei ben Fragen von Rrieg und Frieden ein volles Mitbeftimmungarecht erhalt. (Bravo!) Die Bargiogft fonnte verftartt werben, wenn auch die Bundnisvertrage ber neuen Bestimmung unter-worfen würden. Auch zu einer solchen Erweiterung der Bolls-rechte wird die Regierung gern die Sand bieten, wenn ber Bollerbund praftifd Geftalt gewinnt.

Meine Berren! Der Rriegszustand bat in allen Lanbern brudende Giniconntungen ber staatsburgerlichen Freiheit gur Folge gehabt. Ihre volle Biederherstellung wird uns ber Friede bringen. Die außerordentlichen Bollmachten ber Rriegszeil find noch nicht entbehrlich, fie tonnen aber jeht nur noch im Einverständnis mit bem Reichstangler ausgeubt merben, der für die Aussufrung dem Reichstag verantwortlich ift. Die Anordnungen Geiner Majestät des Raifers, die ich am 5. Ottober angefündigt babe, find inzwischen ergangen und umfallen nicht allein die Mahnahmen auf bem Gebiete ber Benjut, bes Bereins- und Berfammlungswefens und ber Beschantung ber personlicen Freiheit, sonbern sie erstreden sich auf die gesamte Lätigkeit ber vollziehenden Gewalt auch im Arbeitsgebiet der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Auf meinem Programm vom 5. Oktober ftand auch die Begnadigung der Personnen die mennen Bertagen und Rechester Berjonen, die wegen politischer Berbrechen und Bergeben, besonders im Jusammenbang mit Arbeitseinstellungen, Stra-bentundgebungen ober abmlichen Borfallen verurteilt find. Gine weitgebende Amnestie biefer Art ift beim Raifer und famtlichen Bunbesregierungen angeregt und in Aussuhrung. Schon haben Berurteilte in grober Jahl ihre Freiheit wieder-gewonnen. Manden von ihnen bat die Regierung die Gnabe erft nach Ueberwindung ernfter vaterlanbifder Gorgen vermittelt,

Meine Herren! Den gewaltigen Ruf, den Fichte in schwerer Zeit an die Deutschen richtete, ergeht auch an uns: Erkaltet Euch als Bolt für die Aufgaben in der Welt, die nur Ihr losen tonnt, wie jedes Bolt eine Aufgabe hat, die ihm por anderen gestellt ift. Die Stunden im Leben der beutiden Ration, Die fie nieberguichlagen ichienen, find noch immer Die Geburtsftunden einer neuen geiftigen Rraft gewesen. Aber um unserer Eigenart ruhig zu entwideln, nüssen wir unser Hausrecht wahren sonnen. Un unseren Toren steht ber Feind, Unser erster und sester Gedanke gehört den Tapferen, die sie gegen die Uebermacht verteidigen und die wir gegen ungerechte Anklagen verteidigen mussen.

Meine Berren! Man foll nicht glauben, bag man unfer Seer beleidigen fann, ohne unfer Bolt an der Chre ju treffen. (Braco!) Schlimme Einzelheiten und Magnahmen bat es in jeder Armee gegeben, aber ber Grundwille bes Bollsbeeres lebnt fie ab.

Meine herren! Unfere Colbaten haben es heute furchtbar idwer. Gie fampfen mit Gorgen um Die Beimat, fie fampfen mit bem Gedanten an ben Frieden und halten ftanb, Wir banten ihnen, wir vertrauen ihnen, wir rufen ihnen gu: Die Beimat lagt euch nicht im Stich! (Bravo!) Mas ihr braucht, und was fie hergeben fann an Menichen, an Mitteln und an Wut, das foll euch werben. (Lebb, Beifall.)

Die neuem Manner beim Raifer.

Berlin, 22. Oft. (B.I.B.) Der Raffer empfing gestern nachmittag in Gegenwart bes Reichskanzlers bie neu ernannten Stacksselbreite Scheibemann, Gröber, Erzberger, Laufmann, Trinbarn. Bauer und die Unterstaatssekreitet Tant, Gesberts, Robert Schmidt und Dr. August Müller.

Denticher Tagesboricht.

Angriffe und Gegenangriffe im Beften. Großes Sauptquartier, 22, Ottober. (B.I.B.

Doftlifer Rriegs|manplag. Scerengeuppe Reoupring Ruppremt.

Un ber Lys und Schelbe Infanteriegefechte. Debrfach luchte ber Feind mit Heineren und ftarferen Abteilungen Die Gluffe gu überschreiten. Rorboftlich von Roririt brang er mit Pangerwagen, fuboftlich von Rortrit mit ftarten Rraften gegen unfere Linien por. Er wurde überall verluftreich abgewiesen. Bizemachtmeister Müller ber 9. Batterie Felbartillerie-Regiment Rr. 221 vernichtete hierbei 6 Pangerwogen bes Gegners. Englander besetten Die von uns geiconten Rirchturme von St. Amend mit Mafdinengewehren. Beiberfeits von Colesmes und Le Cateau but ber Feind feine Angriffe nicht erneuert. In nadtlichen Teilangriffen fielen die Gehofte von Amerval in feine Sand.

Beccesgenppe Dentider Rtonpring

Frangoliiche Angriffe, bie am Morgen nordlich ber Gerre, am Rachmittage auf breiterer Front swifden Dife und Gerre gegen unfere Linien vorbrachen, murben abgewiefen. Rorbwellich von Desbrecourt führten ichlefische Truppen einen erfolgreichen Gegenangriff burch.

Auf ben Mione-Soben öftlich von Bougiers bauern beftige Rampfe an. Warttembergifche Regimenter haben im Berein mit preuhischen und banerifden Bataillonen bem Feinde in erfolgreichen Gegenangriffen Die Soben oftlich von Bandn, gwijden Balan und Cheftres und nordlich von Falaife wieber entriffen und gegen ftarte Gegenangriffe bes Gegners behauptet. Deftlich von Dlign icheiterte ein Teilangriff bes Feinbes.

Beerengruppe Balimin

Rad beftiger Artillerievorbereitung griff ber Ameritaner norblich von Commeranes und in breiterer Front beiberfeits von Baniheville an. 3m Feuer und im Gegenftog find bie Angriffe bes Gegners geicheitert. Bornelnnlich im Feuer unferer Maidinengewehre und Infanteriegeichute erlitt ber Ameritaner wiederum hobe Berlufte.

Mus einem Chwaber von etwa acht feinb. liden Fluggeugen, bas Orticaften im Bahntal angriff; murben vier gluggenge abge-| doffen. - Leutnant Beltjens errang feinen 35. Luftfieg.

Babulliger Rriegnigauplas.

Rorboltlich von Rrufevar und am Butovif fceiterten feindliche Angriffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen bei Truborevo an ber füblichen Morava.

Der erfte Woneralquarifremeiften: Bubenborgf.

Der Mbondbericht.

Berlin, 22. Dit., abends. (B.I.B Amtlich.) Starte Angriffe in Flandern, fablich von Deinze und öftlich von Kortrif brachten bem Teinb nur örtlich begrengten

Auf bem bitlichen Aisneufer, beiberfeits Bougiers und öftlich von Urr, find heftige Angriffe ber Frangolen ge-

Staatefefretar bee Junern Erimborn über bie Rriege.

Die erfte Pflicht des Beiches wird es ftets fein, für die Binfen der friegsanleihe gu forgen.

Iniza born



Gine Million Flüchtlinge.

Beftfront, 21. Dft. Rriegeberichterftatter Dr. Abotf Rofter idreibt in der "Grif. Big.": Wit machienber Energie ift die deutfde Dellitarbeborde beftrebt, bas Glend ber belgifd. frangofifden Flüchtlinge, beren Bahl fich augerblidlich auf eine Million beläuft, ju milbern. Gie bat für den Rudtransport von Wertjamen bejondere Rommiftonen ernannt, Die ben Ginwohnern gur Seite fteben. Gur Rrante und Richtmarichiabige merden Buge bereit gehalten. Der Abichus ber Bewohner aus Balenciennes und Cambrai gefcah im Ginvernehmen und Bufammenarbeiten mit ben Burger meiftern, die bem bemichen armeeoberfommando ich riftlich bestätigten, bag alles gejchah, mas von uns aus bie umfagbaren Beiben ber Glüchtlinge einbammen tonnte. Band in Dand mit bem comité national murben auf ben Abmarichftragen in Entfernungen bon 8 bis 10 Ritometern Berpflegungsftationen eingerichtet, ans benen die Durchgrebenden Eng und Ract warmes Gffen erhalten. Dennoch ift des Glend erichutternb. Geichirr und Matragen fehlen Taufenbe bon Frauen und Rindern muffen bei Regen und Rate im Freien tampieren. Ihre Bimaffener, Die fich ringe um Die überialten Dorfer ober Rilameter weit langs ben Strafen bingishen, bilben bas Biel nachtlicher Bomvenangriffe. Die Saltung ber Belgier gegenüber ben Flüchrlingen, Die ihre Daufer und Stabte fiberichwemmen, ift jum Teil recht unicon.

Bilfon und Gliag-Lotheingen.

Bon ber boll. Grenge, 23. Oft Rach bem "Dienme Rotterdamiden Concant" veröffentlichen ameritanifche Beitungen eine halbamtliche Rote, bag Gliag. Lothringen an Freufreich guradgegeben und ber status quo erft wieder hergestellt werben muffe ohne Rudficht auf die bemichen Rolomen.

Rolu, 23. Oft. Die "Roln Big." melbet aus Bern Es beftehe fein Zweifel mehr, daß ebitfons erfte enigegentommenbe Mutwort bem jur Rriegeluft aufgepeitichten amerie tanifchen Solf und bemit auch den Draftgiebein in Baits und Loudon febr ungelegen gelommen ift. Die "Daily Dail" beutet an, bag es unerquidliche Gjenen im ameritanifden Genat gegeben habe. Offenbar besente Bilfons zweite Rote einen Radjug auf Diefe Emfinffe bin Dan traut ibm nicht mehr und verlangt, daß bie biplomatifche Gubrung ber Berbandspolitff nicht langer ibm allein fiverlaffen bletbe.

Deutichöfterreim.

Bien, 21. Ott . Die auf Montag anberaumte Berfammlung gur Schaffung bes beutiden Bollsrates wird für bas Schidfal Deutich Desterreichs von einichneibenber Bebeutung fein. Unter ben Beiduliffen wird an erfter Stelle ein folder fteben, ber eine neue ftaatsrechtliche Unlehnung an Deutschland forbert. In icarffter gorm werben bie De utichbohmen ihre volle Unabbangigfeit Dom tichedischen Staate verfunden. Weiter wird bie Forberung nach einem Wege gur Abria für Deutsch- Desterreich gur Bedingung gemacht. In Brag zeigen sich bereits Meinungsverschiedenheiten gwijden Abel, Burgericaft und Arbeitern.

Bien, 21. Dit . Entsprechend ihrer geschichtlichen Be-beutung wird bie Rationalversammlung ber Deutsch-Defterreicher einen besonders feierlichen Charalter tragen. Diefe Rundgebung wird in einem Mufruf gipfeln, der die Richtlinien der fünftigen Bolitit ber Deutschen enthalt. Allgemein besteht ber feste Entidiug, ju retten, mas gu retten ift. Co treffen die Sociedulprofesioren bereits Borbereitungen, um die Berle gung ber Univerfitat Brag nach Rorbbahmen burdguführen.

Die Aushungerung Deperreichs.

Bien, 22. Dit . Die "Frantf. 3tg." ichreibt: Die erste Aufgabe, mit ber fich bie beute in Bien gujammentretenbe beuticofterreichische Rationalversammlung befaffen muß, ift Die Abwehr ber ichon feit langer Beit brobenben und jest idon fast wirflid geworbenen Ausbungerung Wiens und ber beutichen Gebiete burch bie Dichechen und Ungarn. Die Tideden wollen bie Errichtung ihrer nationalen Regierung und die Preisgabe Deutsch Bohmens erzwingen ; die Ungarn verlangen bie Einhaltung der öfterreichifden Berpflichtung in Bezug auf Belieferung Ungarns mit Roblen und Betroleum . Angefichts biefer Gefahr, die in ber Millionenftadt gu bedenflicen Ericeinungen führen fann, bat ber Burgermeifter Dr. Beigfirchner gur Beratung mit bem Ernabrungsminister noch am Camstag abend eine bringenbe Sigung ber Obmanner bes Biener Gemeinberats gufammenberufen, bie ben Beidiuß gefaht bat, aus ben Barteien einen 30. gliebrigen Ernahrungsausident für Wien zu bilben. Die Wiener "Arbeiterzeitung" richtet einen bringenben Appell an Die tidediiden Cogialiften, nicht burch einen Ausbungerungs-frieg, ber por allem bie armere Bevollerung treffen wurde, Die beutiden Daffen wieder den Rationaliften in Die Arme gu treiben. Es mare aber verfehlt, fich von ber Wirtung bes Appells und von ber Wirffamteit des Ernabrungsausdulles allguviel gu versprechen. Gine Breisgabe Deutsch-Bolymens ift icon aus dem Grunde unmöglich, weil bie Deutid-Bohmen felbit fich nicht ausliefern laffen und es fojot, jum Burgerfrieg in Bobmen lame. Much tann man ben Ungarn nicht die Schuldigen Robien liefern, ba boch in Wien feibit trof ber furchtbar graffierenben Grippe feine Roblen für ben Sausbrand aufzutreiben find. Es bleibt nur die eine Soffnung, bag Ungarn fich burch Bitten boch noch bewegen taft, bas Meugerste von Wien abzuwenden, icon um der guten Beziehungen willen, die auch ein gang selbständiges Ungarn gum beutich-ofterreichischen Rachbar nicht entbebren tann. Man barf babei freilich nicht fich auf Rechtstitel berufen. Die Ungarn haben bie Berpflichtung, bie Armee gu errahren, wogegen Defterreich Roblen und Betroleum gu liefern bat. Eine Berpflichtung, Defterreich zu verforgen, beiteht überhaupt nicht. Run fann aber Defterreich feine Bflich, Roblen und Betroleum nach Ungarn gu liefern, nicht erfüllen. Es ift affe lediglich bom guten Billen ber Ungarn abbangig, ob fie uber bie Leiftungsfabigfeit Defterreichs binmegieben und fur biejes boch forgen wollen. Dan wird fich in Balbe an fie wenben, ebenfo auch an bas Deutide Reich, bas ja auch nicht gulaffen barf, bah Deutsch-Defterreichs Sauptitabt ichweren unberechenbaren Gefahren ausgesett

Sanderfriedenobeftrebungen der Türkei.

Berlin, 22. Dit. Die "Grif. 3tg." ichreibt: Bie ber Rorrespondeng "Ctambul-Berlin" aus Ronftantinopel gemeldet wird, nehmen dort bie Tenbengen für einen Conber-frieden gu, obwohl ber "Tanin" bis jeht an ber Möglichkeit eines allgemeinen Griebens feitbalt. Rach bem "Ggenan" ift Die Turlei bagu berechtigt, auf eigene Fauft porzugeben, ba fie bon ben Berbundeten feine Silfe erwarten tonnte, "Bafit" ift ber gleichen Meinung, wobei er betont, bag ber Teind in wenigen Tagen vor Ronftantinopel ftebe, falls nicht ein raicher Friede guftande tomme. Die Melbungen über angebliche Berhandlungen Rachmi Bens, be Bali pon Emprna, mit ber Entente über einen Conberfrieden murben offiziell bementiert,

Die rein türfifche Breife fabrt fort, ben nichtturlifden Elementen bes türfifchen Reiches abminiftrative Gelbftanbigfeit und Borrechte gu verfprechen, boch betonen bemgegenüber bie grischischen Zeitungen, daß es hiermit zu spat sei. Der-artige Zugeständniffe hatte man früher machen sollen; ein Teil ber türkischen Presse bezeichnet die Türkei als von Deutschland hintergangen. Sie sei schon seinerzeit zugunften ber Bolschemisten geopfert worden. Die Türkei hätte ebenso handeln müssen, wie Bulgarien. Demgegenüber gibt die Zeitung "Tassir" ben Rat, den Schritt eines Sonderfriedens reislich zu überlegen. Die Türkei habe noch niemals ihre

Berlin, 21. Oftober. Heber das emporende & halten englischen Geeleute gegen bie Belatjung eines entten U-Bootes legt naditebenber bienftlicher Bericht redtes Zeugnis ab: "Rach bem Ginten bes U Bo-bampften mehrere englifde Bewadungsfahrzeuge und Beria auf die Unfallftelle gu. Mis fie feitgeftellt batten, Das U-Boot gefunten mar, brebten fie fofort ab, obwohl it im Baller mit bem Tobe ringenbe Belagung bes U-Bon beutlich faben. Gin Berftorer fuhr in nachfter Rate pois ofine fich um die Ertrinfenden gu fummern. Das geld bei voller Lageshelle, Erft um balb 12 Uhr nachts nabe fich wiederum berfelbe Berftorer und fette ein Rettungsbe aus. Reun Mann ber U-Bootsbejagung waren ingwije ertrunten. Als ber U-Boots-Rommanbant an bas betanschwamm, wurde er gefragt, wer er sei. Auf sein Antwort: "Der Rommandant des U-Bootes" bin ethe ein Matrose sein Ruder gegen ihn und drohte ihn ju ichlagen. Als er fich irothem in bas Boot ichwang, lieg bi Mann bas Ruber finten. Die englischen Matrofen verjude nun bie Ueberlebenben bes U-Bootes in ber Beije gum Br ihrer Dienstverschwiegenheit ju veranlaffen, bag fie bie Tobe Ermatteten mehrfach unter Baffer tauchten, fie wie hochzogen und bann Fragen an fie ftellten. Mit biefer umen dlichen Folter wollte man offenbar erreichen, bag b. Leute in ihrer Tobesangft militarifc wichtige Angabe madien. Der U-Boots-Rommanbant wurde barauf an Beeines englischen Rreuzers gebracht, bessen Kommanbant it sagte: "Sie wisen, ich bin berechtigt, Gie zu erschiefen zu erfrigen Das werb ich auch run; aber Gie tonnen Ibr Geichie badurch abwenden bag Gie uns Musfagen maden. Wenn Gie uns wicht Ausfagen machen, find wir eventuell auch bereit, Gie gu en dabigen." Daran ichlog er bie Frage nach mehreren bien lich wichtigen Gegenstanden. Als der U-Boots-Rommanden ermiderte, es fei boch wohl nicht üblich, einen Offizier jun Berrat zu veranlassen, wurde er in einen Raum neben be Maschine eingesperrt, ber feinerlei Bentilation hatte. biefem Loch wurde er tagelang gefangen gehalten."

Englifche Sumanitat

21

be

100

10

R

5

200

6

ře

S

Wil Bri

itt

Œ

ge be

311

R

TIL

The

fα

23

to

ge

日田田

の日のののははの

la SS

Do fei

er

bo

Bri

SDA

2411

16 あの 単版

部のの 田の はば

Rerensti in Gugland gwuldeshalten.

Bern, 21. Dft . In einem langen Brief an Die "Dalle Rems" betlagt fich Rerensti barüber, bag ihm die englifde Regierung ben Pag für die Rudtehr nach Illa (am Ura etwa 450 Rilometer öftlich Rajan), verweigert bat. renfti führt aus, daß er nad Baris und London gelommen in um für die Wiederherstellung Rugiands, alfo auch im Inter eife ber Entente, tatig gu fein. Rach viermonatigem Aufent halt in London muffe er jedoch einfeben, bag er in einem von Einflug ber Bolldemili befreiten Rugland piel nuhliche fein tonne, als in London. - Die englische Regierung be grundete ihre Stellungnahme bamit, bah fie fich prin-piell nicht in die inneren Angelegenheiten Ruglands einmifde Es mare aber eine Einmischung, einem jo ausgesprochenen Barteiganger wie Rerenfti einen Bag auszustellen, mabrent anbern rullischen Polititern bie Baffe grundfahlich verneigert murben.

Schlieft die Reihen!

Bon Rubolf Etras. Edlieft die Reiben! Wir batten Die Reiben icon frater ichliegen follen! Wir ichloffen fie nicht, weil wir es nicht für nötig bielten. Der Rrieg batte uns verwöhnt.

Er hatte uns mehr verwöhnt, als mander babeim fid flar macht . Er batte uns verwöhnt burch Selbentaten unferer Seere, Die Freund und Feind im Laufe der Jahr nadgerabe als etwas Gelbftverftanblides hinnahmen, batte uns verwöhnt burch Bunber beuticher Tapferfeit Darden beutider Rriegstunft, von benen fich bie Jabe hunderte ergablen werben und ben Lebenden huben und bruben nadgerabe bas Alltägliche ichienen.

Der Krieg verwöhnte Deutschland und Deutschland go wohnte fich an den Rrieg. Der Rrieg war ber Beimat fert in Feindesland. Der Alltag grober und fleiner Corgen, großer und fleiner Beidemerben, großer und fleiner De nungsverichiedenheiten war ber Seimat nah. Es waren gewiß wichtige und ernfte Dinge. Aber wichtiger und ernfter war ber Rrieg. Denn er war fein Rrieg wie andere, fonbern unfer Rampf ums Dasein . Unser Bolt in Baffen führte biesen Ramps. Es siegte brauhen Jahr um Jahr. Unser Boll ber Seimat bat biese ständigen jahrelangen Giege nicht jo in innere Einigfeit umgemungt, wie es bet Ernft ber Zeit erforberte.

Das stolze Schweigen. Moman von S. Courthe. Mafiler.

(Racidnia verbeime).

Hub babei mußte fie icheinbar rubig mit Walter plaubern, Aber fie hatte babei bas Gefühl, bag er ihr Teind mar, ber ihrem Bergen eine tiefe Bunde geschlagen batte. Und sie war frob, als sich nun ber Majoratsberr wieder zu ihr mandte und sie mit Walter nicht mehr zu sprechen brauchte. Gie vermied es nun auch, zu Hans hinüberzusehen. Ihr

Berg gudte in taufend Schmergen. Gie ertrug es nicht, ibn an ber Geite ber Romteffe gu feben. Reine Abnung tam ibr, bag Balter fie absichtlich belogen batte. MIs Die Tafel aufgehoben war, trat Walter gu feinem

"Saft bu bemertt, wie Ontel Being fich ins Zeug legte?

Es wird nicht mehr lange dauern, bis er uns Fraulein von Gojed als feine Braut vorftellt."

Sans prefte bie Lippen fest aufeinander. Ruth Berhalten bei Tijch hatte ihn unruhig gemacht. Geine Augen blidten bufter zu ihr hinüber. Sie plauberte noch immer mit seinem Ontel, Da warf er ben Ropf ftolz zurud.

"Benn es ber Fall mare - bann batten wir uns eben bamit abzusinden," fagte er bang.

Balter fnirichte mit ben 3ahnen.

"Ja - bu wirft bich faltblutig bamit abfinden, bu ja Fraulein von Gofed nur mit mohltemperierter Hochachtung gegenüber und wirft fie feelenrubig eines Tages als beine Tante begruhen. Aber ich nicht - ich nicht!"

Die legten Borte ftieg er wie einen beiferen Gerei berpor, und bann fturmte er bavon, gerabenwegs auf feinen Onfel 311.

Sans fat ihm mit einem unruhigen Blid nach. Geine Mugen suchten bie Ruths. Aber vergebens suchte er ihrem Blid zu begegnen. Conft fanben fich ibre Blide fo oft wie im stillen Einverständnis. Seute wichen ihm ihre Augen aus. War bas Zusall ober Absicht? Er abnte nicht, wie es in Ruths armem Bergen ausfah.

Endlich ertrug er es nicht mehr, fernzufteben, und trat eBenfalls ju Ruth beran. Gie unterbrach jeboch ihre Unterhaltung mit feinem Intel nicht und murbe nur ein wenig

Den Weihnachtsabend verlebte ber Majoratsberr von Rainsberg mit feinen beiben Reffen allein in Rainsberg Frau Reinhard, Die Sausdame, hatte im großen Gaal Die Beiderung fur die Leute aufgebaut; wie jedes Jahr.

Rach ber Beicherung ber Leute ging er mit feinen beiben Reffen in bas große Bohnzimmer. Bier hatte Grau Reinbarb auch eine geschmudte Weibnachtstanne auf einer fleinen, meifgededten Tafel aufstellen laffen. Aber Gaben lagen nicht auf Diefer Tafel. Bas ber Majoratsberr feinen beiden Reffen ichenten wollte, jog et aus feiner Brufttafde und überreichte es ihnen.

Es waren zwei gang gleiche Gelbtaiden, in benen fich einige Bantnoten befanben.

Ihr werdet euch damit etwaige Weihnachtswünsche selbst nach Gutbunten erfüllen tonnen . 3ch batte boch wohl nicht bas Richtige getroffen," fagte er. Die Bettern bantten gebuhrend, und Sans hielt jest bie Gelegenheit für gefommen, wo er feinem Ontel fagen tonnte, bag er in Bufunft feiner Silfe in peluniarer Begiebung nicht mehr bedurfte.

Als die brei Serren gleich barauf in ben bequemen Rlubfeffeln, bei einem Glaje Wein rauchend gufammenfagen und auf ben mit vielen Lichtern erleuchteten Weihnachtsbaum blidten, fagte Sans in feiner rubigen, bestimmten Art:

Du haft mir in liebenswurdiger Beife wiederum einen Gelbbetrag geschenft, Ontel Being. 3d bin dir febr bantbar fur beine Gute, mochte diese aber nun nicht weiter in Aniprud nehmen. Am ersten Januar brauchft bu mir teinen Wechsel wieder auszustellen, wie bu es bisber getan haft in beiner großmutigen Beife. 3d bin jest, Gott fei Dant, in ber Lage, mir meinen Unterhalt felbit verbienen zu fonnen." Gein Onfel fat ibn groß und erstaunt an.

Run, nun, ift benn bein Gintommen fo geftiegen, baff bu eine Bulage unbedingt nicht mehr gebrauchen fannit? Sans ladte.

"Mein Einsommen erreicht jest ungefahr bie Sobe ber Gumme, die bu mir bisber jur Berfügung ftellteit. Das genugt aber fur meine Berhaltniffe volltommen, und jebenfalls brauche id beine Gute nicht mehr in Unipruch gut

Being von Rainsberg icuttelte ben Ropf.

Das ist doch Unfinn, Sans, ich habe dies Gelb nun einmal für euch ausgesett, und wenn bu etwas dazu verdient, fannit bu bir noch einige Annehmlichfeiten mehr Damit

Mit ernsten Augen sab Sans ben Onfel an.
"Die größte Annehmlichkeit, die ich mir damit schaffen tann, ist eben die, daß ich auf eigenen Fühen stehen tann, und beine Gute nicht mehr in Anspruch nehmen muß. Mein Eintommen wird von jeht an ftetig steigen, und damit werbe ich selbständig und mein freier Serr. Du wirst versteben, Ontel Being, daß mir dies Gefahl um nichts feil ilt."

Co ftolg bift bu?" fragte ber Ontel und fab Sans feltjam nachdenflichen Bliden an. Sans ftrich fich über bie Gtirn.

"Ich hoffe, daß du mich versteben fannft, Ontel Being Und wenn bu das Geld nicht anders verwenden willit, bann fannit bu vielleicht Balter etwas mehr gutommen laffen, ber ja vorläufig noch auf bich allein angewiesen ift." Walter hatte mit einem hamifden Ladeln biefer Un-

terrebung gelauscht. Bei ben letten Borten des Betters rotete sich seine Stirn. Go febr er wunschte, daß ibm fein Wechsel erhöht wurde, so bemutigend war es ihm, daß Sans fich für ibn permanbte.

Der Majoratsbert hatte ju Sans von Rainsbergs Botfdlag ben Ropf geneigt.

"Gut — wenn du verzichtest, bann stelle ich Walter beinen Anteil zur Berfügung. Der Betrag ist einmal in in meinen Ausgaben feltgesetzt. Du wirft also am ersten Januar einen Wechsel auf die boppelte Summe wie bisher heziehen, Balter."

Da zwang biefer allen Grimm in fich nieber und erwiberte

mit einem Lachein: "Ich jage nicht nein, Ontel Being. Gelb fann gin junger Mann immer gebrauchen, wenn er fein Dudmaufer ift. Einst wird ja auch die Stunde tommen, ba ich auf eigench Fugen fteben tann. 3ch bante bir berglich."

"Mir haft bu in biefem Fall nicht zu banten, fon-bern Sans," wehrte ber Ontel ab.

(Fortjegung folgt.)

Denn biefer Ernft ift nicht etwa von beute. Diefer | Ernft war immer ba. Richt nur bei ben Rudichlagen bes Berbites 1914, nicht nur bei bem Treubruch Rumaniens awei Jahre ipater, nicht nur bei ben Birren Bulgariens jest nach wieder zwei Jahren bei ben folgenidmeten Ereig-niffen ber jungften Beit. Diefer Ernft fonnte nie fdwinben. Denn er ift nichts anderes als die Tatfache, bag wir Jahe um Jahr, in wedselnder Rampfgruppierung gegen Die balbe Welt fochten. Diefer Ernit ichwebte über Deutschland, feit bem ber erfte Couf fiel. Er wird über Deutschland ichweben, bis ber lette Schuf verhallt. Jeht zeigt fich uns Diefer Ernft vollig unverhullt. Um

idl b

Book

eriton

Dorog

8e 4.

gsbo:

etho ju en feg ber fucien

Bras

bie m wieber er un afg bie ngaben

at ibis

fairles

Dette

Dieni

moden

t gum

en de

Dalis glijde Utal,

Inter-infend n vom hlicher ig be-

pring-

diene htenb

erweie

räbet

rtaten 3abre

erfeit.

Jahr-rüben

ge-fest

rgen.

Res

maren

rnitet

affen

sant.

mgen

bet

TIME

iens

amit

affen

ann,

Wein.

octbe

eben,

bans

eittă.

相關

inten

Un.

erst!

ein

nams

Bot-

rifer in

metis

sher

erte

mon.

ions

so fester wollen wir ihm ins Auge seben. Die harte Zeit verlangt ein hartes Geschlecht. Das sind wir. Das haben wir bewiesen. Das wollen wir seht geigen.

Eigenbrobler gehoren jest in die Ede. Der mutige Mann die aufrechte Frau - bas ift jest unfer Baterland. Wir haben ichon gang andere Zeiten burchgemacht, im Ciebenjabrigen Rrieg und twiber Rapoleon L! Gind wir bamals untergegangen? Rein!

Werben wir also auch diesmal in Ehren besteben? 3a! Wir werden's, wenn wir wollen! Wir wollen, und wir tonnens! Wir tonnens, weil wir muffen. Duß ist eine harte Rus. Aber sie bat einen goldenen Kern: Deutsch-lands Sein und Ehre!

Deutschland in Ehren beift Deutschland in Ginigfeit! Einigfeit beißt Opfer bringen. Draugen werben Leben als Opfer verlangt, babeim nur Meinungen! Beber Deutsche ift freilich ein heimlicher Konig. Er berricht in leinem Rammerchen unumschränft über seine fleine Welt eigener Gedanten und Ueberzeugungen. Aber jeht muß er von seinem Ihron herunter. Die Schichalsstunde verlangt die Beidlage nahme ber Anschauungen ber einzelnen zugunsten des großen Gangen. Diefer Gelbitverzicht fallt, wie wir Deutsche find,

feinem leicht. Aber er muß fein! Wer neue Front bilben: eine Front ber ftarfen Rerven. Eine Gont ber unerfdrodenen Beregn. Gine Front bes falten Blutes. Diefen Giegfried-wall ber Seimat brauchen Seer und Reichsleitung, um ben Arieben in Ehren gu bringen.

Die Frangojen lebten por bem Rrieg untereinander in

Mandigem Gaber. Jeht, mitten im Krieg, halten sie gegen uns zusammen wie die Kletten. Die Engländer erst recht. Was die Feinde können, das können mir doppelt. Denn über uns schweben segnend und einend die höckten sittlicken Machte der Berteidigung und Rettung des Baterlandes. Es ichlasen noch Krässe in Deutschland, die erwachen werden, wenn ber Feind es nicht anders will.

Consider and vermospose Cen.

Simburg, ben 23 Dfteber 1818

. Allgemeiner Landesbettag. Um vergangenen Conntag wurde in ben evangelischen Rirchen ber von ber Beborde empfohlene Candesbettag gefeiert. Bie febr biefer Bettage inem weiten Bedürfnis entgegentam, zeigten am beften bie gutbesuchten Gottesbienfte in Ctabt und Land. Rur an gang wenigen Plagen, bort, wo die Jagd nach dem Geld die Geelen ftumpf gemacht bat, lieg ber Rirdenbelud zu wünschen übrig. Aber in ber weitaus größten Bahl ber evangelischen Gemeinden hatte Die tiefgebende Epannung ber Gemuter, die burch bie Ereigniffe ber letten Wochen hervorgerufen war, eine religiofe Erbebung ausgeloft, Die fait an Die ber ersten Wochen des Weltfrieges erinnert. Unfer Bolf fühlt, bag es jest vor allem innere Rraft notig bat, wenn es nicht in Rot und Corge unterliegen, sonbern feine gottgegebene Menichbeitsaufgabe erfüllen will.

Etreich-Quartete, bas Fiebemann-Quartet, wird fich am 29. Oftober in Limburg boren laffen. Den herren geht ein gang oorguglider Ruf ooraus. Bon ben großten Rritifern werden fie in ihren Leiftungen bem Roje und bem Bobmifchen Quartett gleich gestellt. Es burfte wohl interessieren, bag bie herren neben bem wunderbaren Bedur-Quartett von Brabms, bas, "Aus bem Leben" betitelte Quartett bes Bobmen Emetana jum Bortrag bringen. Den Schluß bilbet eines ber bertlichten Meisterwerte von Mogart. Rarten find bei ber Budbandlung Berg gu haben.

Berichtigung. In dem gestrigen "Eingesandt" unseres Blattes ist in der dritten Zeile von unten anstelle des letzten Wortes "fleine" das Wort "solche" zu lesen.

Camberg, 22, Dit. Die ftadt. Bertretungen ermagig. ben ben Gemeinde-Einkommensteuerfat von 140 auf 110 Brogent riidwirfend ab 1. 4. 1918. — Den Rriegerfamilien wurde ein besondere Teuerungszulage in Sohe eines Biertoliabresbetrags ber fabt. Unterftugung be-

Maing, 22, Dit. Bon der Sochzeit in ben Tod ging bier ein junges Baar. Bor einer Boche beiratete ein Gifenbanbaffiftent und machte im Anschluß an bie Trauung mit feiner Frau eine fleine Reise. Um Tage ber Seimtebr erfrantte bas Baar an ber Grippe. Im biefigen Krantenhaus ist es nach zwei Tagen zugleich gestorben.

FC. MIzen, 22. Oft. Als Antwort auf die uns von Billon angesonnene Demutigung wurden bier innerhalb wesniger Stunden bei einer Zeichnungsstelle 130 000 Mart ge-

FC. Aus ber Pfalg, 22. Oft.' Im Zeitraum von fieben Minuten ftarben in Winzingen Die Witwe Daniel Blettinger und beren verheitatete Todyter an ber Grippe.

Dalfelborf, 22. Dtt. (100 000 Mart Gelbitrafe für ichled, te Guppenwurge.) Das Landgericht Duffelborf bat am 7. Mai ben Raufmann Jidor Landau wegen Abermaßiger Preissteigerung ju einer Gelbstrafe von 100 000 Mart, verurteilt. Der Angeflagte, ber früher viele Jahre binburch eine Giergroßhandlung betrieb, ftellte von 1916 bis um Muguft 1917 Cuppenwurze ber, welche er mit übermäßigem Beninn verlaufte. Rach dem Gutachten ber vernommenen Sachoerständigen war biele Burge burchaus minderwertig und bestand ju 93 Prozent aus Baffer und Calz. Das Gericht machie dem Angeflagten einen besonderen Borwurf araus, baf er ungeheure Mengen guten Gemufes bem Berlehr entzogen und unwirticaftlich verwertet bat, indem er es m ichlechte Cuppenwurze umwandelte und dieje gu teuer verfaufte . Milbernbe Umitanbe murben bem Augeflagten nicht ben illigt. Die Minbeftftrafe batte 61 000 Mart betragen, aber bas Gericht glaubte mit Rudicht auf die Befonderbeit des Falles darüber hinausgehen zu muffen. Die Revifton des Angellagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Samere Protofiou

Magbeburg. 22 Oft (B.I.B.) Bei einer Explo- Riebel, General be

ben 70 Personen getotet; etwa 50 Bersonen find schwer ober leichter verleht worben. Es ift jedoch nicht ausgeschlossen, bah biefe Babien fich noch um einige erhöhen werben, ba bie Aufrauumngsarbeiten unter militariicher Silfe noch im Gange find. Die Ermittlungen über Die Entstehungsurfache haben noch gu feinem bestimmten Ergebnis geführt.

Mmilicher Ceil.

(Mr. 247 wem 23. Oftober 1918)

In Die bei ber Laubhenfammlung beteiligten Lehrer und Schüler.

Bom Generalintenbanten bes Felbbeeres ift folgenbe

Drahtung bei mir eingegangen: "Cammeleifer ber Lebrer und Schüler hat fehr erfreuliches Ergebnis gegeitigt und Felbheer in Zeiten gröhter Futternot unterstüht. Pferbe fressen Laub-tuchen gern. Allen an Sammlung Beteiligten, ins-besondere Lehrern und Schülern, gebührt uneinge-ichränkter wärmster Dant. Generalintendant." Ich freue mid, diese Anerkennung weitergeben zu konnen.

Es bleibt für alle Zeiten bas Berbienft ber beutiden Lebeer und ber ihnen anvertrauten Jugend, in ernfter Zeit burch auf-opfernde Tatigleif eine brobende Gesahr von unserem Feldbeer abgewendet zu haben . Durch Erhaltung des Pferde-bestandes ist die Berforgung der Front mit Munition und Berpflegung sichergestellt worben. Die Leistungen auch ber jungften Schuler und Schulerinnen reiben fich wurdig ben Leistungen ber Jungmannen in ber Landwirtichaft an.

Deutschland barf ftolg fein auf feine Jugend und auf bie Aufopferung ihrer Lebrer.

Berlin, ben 30. Ceptember 1918.

Rriegsminifterium, Rriegsamt.

Igb.-Rr. 9R. 2. 1786. 9. 18. R.

Den Ortsfammelftellen ber Schulen teile ich bas porstehende Schreiben gur gefl. Renntnisnahme mit. 3ch tann bie boderfreuliche Mitteilung machen, bag bie Schulen im Rreife Limburg allein tund 2700 Bentner Laubhen (Trodenland) für das Feldheer geliefert baben. Mit dieser hoben Leistung ist der hiesige Rreis einer derjenigen, welche in der Laubhenlieserung ihre auherste Schuldigkeit dem Baterlande gegenüber getan haben. Auch ich bante ben herren Lebrern und Fraulein Lehrerinnen, fowie ben Schalern und Schalers innen für ihre fleihige Arbeit jum Beften unseres Baterlandes, Limburg, ben 19. Oftober 1918.

Der Lanbrat.

3: B.: v. Borde, Regierungsaff. Landratsamtsverwalter, Igb.-Nr. 2152.

Roth § 5 ber Berordnung über ben Sandel mit Gansen vom 2. Mai 1918 (Reichs-Gesethl. S. 372) ift die entgelt-liche Abgabe geschlachteter Ganse aus dem Jahre 1918 ober früheren Jahren vom 1. Rovember 1918 ab verboten. Die Boridrift bezwedt, eine Daftung von Ganfen nur folange Bundesregierungen, die Ginhaltung ber Stoppelmeiden möglich ift, weil sie sonit nur unter unbefugter Berwendung von Getreibe ober Kartoffeln erfolgen tonnte. Ich bitte die hoben Bundesregierungen, die Einhaltung dieser Borschrift im Intereffe unferer Getreibe, und Rartoffelverforgung wirffam übermaden und auf eine möglichft frubgeitige Abgabe ber gemafteteten Ganfe binwirten ju wollen . Coweit noch nach bem 31. Oftober 1918 Ganfe jur Abgabe verfügbar fein follten, bitte ich, entsprechend der burch mein Rundichreiben pom 24. November 1917 - A II. 11 988 - getroffenen porjahrigen Regelung anordnen ju wollen, baf biefe Ganfe nur an die Rommunalverbande, und zwar langitens bis zum 1. Dezember 1918 veräugert werben burfen und daß lettere fie nach Doglichfeit ben Gemeinben mit mehr als 100 000 Einwohnern jur Berfügung ftellen. Die im Borjahr für bielen Beiterabiah erforderliche Bewilligung eines erbohten Preifes erubrigt fich biesmal, ba die Sandelszuschiage burch bie Berordnung vom 2. Mai 1918 allgemein eine Erhöhung erfahren haben, die auch für ben vorliegenben Fall ausreicht.

Berlin 2B. 8, ben 28. Ceptember 1918. Mohrenftrage 11/12.

Der Ctaatsfefretar bes Rriegsernabrungsamts.

In Bertretung (geg.): Buttner.

Berorbnung Betr.: Berftellung von Midiafuhricheinen.

Muf Grund bes & 9b des Gefehes uber ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 in ber Faffung bes Reichsgefeges vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir fur ben Befehisbereich des 18. Armeeforps und des Gouvernements Maing:

Die Berftellung von Militarfahricheinen burd Drudereien, bie hierzu nicht ausbrudlich vom ftello. Gneralfommanbo

Buwiderhandlungen werben mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen milbernder Umftande mit Saft ober

mit Gelbstrafe bis zu 1500 Mart bestraft. Frantfurt a. D., ben 21. September 1918. Stellvertr. Genera.Tommanbo. 18. Armeeforps. Der ftello, Rommandierende General. Riebel, General ber Infanterie.

Mbt. Z2, IIIb. Tgb.-Nr. 8170/4859. Maing, ben 21. Ceptember 1918. Der Gouverneur ber Festung Maing.

Abt. Mil . Pol. Rr. 59 727/31 172.

Berordnung

Betr.: Serftellung und Berwendung von Mittaefrachtbriefen. Auf Grund bes § 9b bes Gefehes über ben Belage-rungezustand vom 4. Juni 1851 in ber Faffung bes Reichsgefeges vom 11, Dezember 1915 bestimmen wir fur ben Befehls-

bereich bes 18, Armeeforps und des Couvernements Maing: Militarfrachtbriefe (vergl. Erlaß des Rriegsministeriums vom 19. Juli 1918 Rr. 381/7. 18. A. C.) burfen nur mit ichriftlicher Genehmigung des verausgabenden stello. Generalfommandos burch Drudereien, ben bie Eisenbahnverwaltungen ben Frachtbriefftempel überlaffen haben, bergeftellt werben.

2. Bivilperfonen ift bie Berwendung von Willitarfrachtbriefen gu nicht militarifden Genbungen verboten. Bumiberhandlungen werden mit Gefängnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen milbernber Umftanbe mit Saft ober

mit Gelbstrafe bis ju 1500 Mart bestraft. Frontfurt a. DR., ben 21. Geptember 1918. Stellvertr. Genera.tommanbo. 18. Memeeforps. Der Itello. Rommandierende General. Rtebel, General ber Infanterie.

Mainz, den 21. September 1918. Der Gouverneur der Festung Mainz. Bausch, Generalleutnant, Abt. Wil. Pol. Rr. 59 728/31 173.

Belannimadung

betreffend Einfauf von Flace aller Arten. Auf Boridiag ber Rriegs-Flachsbau-Gefellicaft m. b. S., Berlin 2B. 56, Marigrafenftrage 36, find vom Roniglich Breuhischen Kriegsministerium, Berlin, Die nachgenannten Ber-jonen zu amtlichen Auftäufern ber vorhandenen Flachsbe-hande ernannt. Camtlicher Flachs ist beschlagnahmt und barf nur an die nachbenannten Auftäufer abgegeben werben.

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes werben erfucht, bie Ramen ber Flachsaufläufer am zwedmäßigften burch Aushang im Gemeinbe-Aushangtaften idnellmöglicht befannt gu machen und fur weitere Befanntgabe gu forgen und die Muftaufer, Die fich auszumeifen haben, in jeber Beife gu unter-

Den Flachsanbauern bes Jahres 1918 werden auf be-fonderen Antrag nach Ablieferung ihres Flachfes und Ausfüllung eines Liefericeines Flachs-, Web- ober Gellerwaren gurudgeliefert, poruber bas Rabere bon ben Auffäufern ober ber Kriegs-Flachsbau-Gefellicaft zu erfahren ift. Ferner wird barauf hingewiesen, bag bie Rriegs-Flachsbau-Gesell-fcaft lich veranlagt sieht, im Fruhjahr 1919 nur benjenigen Landwirten Leinsamen fur Saatzwede zu verabfolgen, bie im Jahre 1918 etweder überhaupt feinen Flachs angebaut haben ober aber im Jahre 1919 eine wesentlich großere Flace anbauen wollen ober eine entsprechenbe Menge felbitgeernteter Leinfaat vorhet abgeliefert haben . Die Flachsanbauer werden baber gebeten, fich aus ber eigenen Leinsamenernte eine genugend große Leinsamenmenge fur bie nachftjabrige Musfaat gu fichern.

Gladseintaufer im biefigen Rreife find:

Für Etrobflachs:

Johann Döring, Josef Döring, Carl Döring aus Fulba, Frantsurterstraße 2a, Philipp Sofmann aus Großen-lüber (Rreis Fulba), für die Fa, Johann Döring in Bulba, Frantfurterftrage 2a.

Für Roftflachs: Diefelben. Gur ausgearbeitete Flachje und Berg: Diefelben.

Limburg, ben 14. Oftober 1918.

Der Marihente fies Antivanshhuljes.

Betrifft: Festsehung von Erzeuget-, Großhandels und Rlein-handelshöchstpreisen für das Großherzogtum Sessen und den Be-gierungsbezirk Wiesbaden. Buchnitungung. Rachstehend bringen wir die Höchstpreise für Winter-kohl (Grünschl) zur öffentlichen Kenntnis:

Grzeuger. Großbandels- Rleinhanbels-

Binterfohl (Granto 1) a) bis jum 30. Rovember l. 38.

2Rt 7.- -9Rf. 16.b) bis jum 31. Dezember I. 3e.

Dit. 8 .-BRE. 17 .-Borftebende Preisfestjegungen beziehen fich auf ben Bent-

ner und auf martifabige Ware erster Güte, Sie treten brei Tage nach ihrer Beröffentlichung in Rraft.
Ueberschreitungen der Höchstreiberei werden nach der Bundestatsverordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (G. G. Bi. E. 395) mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis ju 200 000 Mart bestraft. Maing, ben 15. Ottober 1918.

Seffifde Lanbeageneffeftelte. Bermatungsabteffung. Der Borfibenbe.

Berner, Regierungsrat.

Wiesbaben, ben 15. Oftober 1918. Begirtsftelle für Gemufe und Obit für bem Regierungsbegirt Biesbaben.

Der Borfigenbe. Droege, Geh. Regierungsrad.

Barnung für die Gelbitverforger. Wer bem Echleichhandler und bem Samfterer Getreibe

und Rartoffeln aus feiner Ernte verbotswidrig verfauft, icabigt die Allgemeinheit und fich felbit! Birb unferem Rreife ein Teil unferer Borrate burch Schleichhandler und Samfterer genommen, fo fonnen wir die Mengen, Die wir fur unfer Bolf und fur Die Front abliefern muffen, nur aufbringen, wenn wir die Ration ber Gelbitverforger berabiegen! feber Landwirt weiß, was bas für feine Wirtschaft bedeutet. Beber Landwirt und jede Landfrau moge fich alfo fagen: Das, was jest ber Schleichfandler und ber Samfterer gum Echaben ber Allgemeinheit bavontragt, mußt bu fpater felbft mit beinen Angehörigen aus beinen Borraten nochmals ber-

Mit Rudficht barauf, bag ber Schleichhanbel einen berart großen Umfang angenommen bat, bag fich ein Teil ber Bevölferung mehr als reichlich mit Lebensmitteln verlorgt, wodurch ibre Mitmenichen Rot leiben muffen, warne ich biermit bie Landwirte ausbrudlich, für bie Folge Lebensmittel im Bege bes Edleichbandels zu verabfolgen, ba anbernfalls bie itrengiten Zwangsmahnahmen und augerbem geridilide Bestrafung ju gemartigen find. 3ch boffe, bah auch unfere Landwirte ben Ernst ber Zeit erkennen und ibre landwirticaftliden Erzeugniffe wieder im vollen Umfange nach Dedung bes eigenen Bedarfs gur Ablieferung bringen, bamit eine gleichmafige und gerechte Berteilung unter bie Bevolferung erfolgen tann.

Limburg, ben 22. Oftober 1918.

Der Borfinende des Areisansichusses. 3. Bi: v. Borde. Reg.-Affestor, Landratsamtsverwattec.

Die Serren Burgermeifter erfuche ich, porftebenbe Barnung wiederholt ortsüblich befannt maden gu laffen und auch in fonft geeigneter Beife gur Renntnis ber Landwirte gu bringen. Gerner erfuche ich mit allen Mitteln barauf bin-zuwirfen, bag ber verwerfliche Schleichhanbel nun enblich aufbort und bie Rot ber Bevolferung in Diefen fdidialsichd weren Stunden nicht noch langer burch ichanbliche Forberung von Buderpreifen ausgenutt wird. Die Landwirte lind ftanbig baraufbin gu fontrollieren, bag fie ihrer Abgabepflicht im Berbaltnis ju den Ernteertragen voll und gang naditommen.

Daß und wann die Warnung ben Landwirten gum erftenmal gur Renntnis gebracht worden ift, wollen Gie mir fpateftens bis gum 28. b. Mts. mitteilen.

Limburg, ben 22. Oftober 1918.

Dar Mucfiguate bus Rindsunofdruffes. (Schup bes amtfichen Toils.)

Herr, Dein Wille gesehehe!



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern nachmittag um 1 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägeria und Tante

Rosa Orth

geb. Hensler

nach längerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. kath. Kirche in ein besseres Jenseits

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Orth.

Limburg, den 22. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag um 3 Uhr, vom Sterbehause, Holzheimerstrasse 48, die feierlichen Exequien am Freitag morgen um 71/4 Uhr im hohen Dom. 3 247



Todes-Anzeige

Heute verschied nach langem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Charlotte Löser

geb. Diefenbach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kilian Löser.

LIMBURG, den 22. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause Brückenvorstadt 14 aus, statt; die Exequien am Montag, den 28. Oktober morgens 71/4 Uhr im Dom.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 20 d. Mts. meine gute Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwagerin

Karoline Bechtluft

geb. Schwenk

im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

in tiefstem Schmerze: Lorenz Bechtluft Familie Karl Schwenk.

Rüsselsheim, Limburg, Neustadt a. d. Haardt, Ehrenbreitstein, Aonagahara (Japan), den 22. Oktober 1918

Die Beerdigung findet in Limburg am Donnerstag nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause Diezerstrasse 92 aus statt. Das feierliche Exequienamt findet am Donnerstag morgen um 71/4 Uhr im Dom statt.



Favorit-Schnitte: sind Lehrmeister häus-lichen Fleises. Sie lehren neben der Gediegenheit und Schönheit der Kleidung sparsame Herstellung usw. usw. 6(247

Favorit-Schnitse liefert: Joh. Franz Schmidt, Limburg.

fewie Rotidiladie tungen tauft Sugo Regler, Bierdemetger Biesbaben, Telefon 2612. 3d habe ben Erlanbnis-

Ein braver Junge ale Rüferlehrling

dein jum Ginfauf

eindt. 0(244 Ruferet Rarl Gemmer, Munr. I Mr. 4.

Fractfindguter werben am 23, 24. und 25. Oftober bon Stationen bes Direttionebegirfe Franffunt (IR.) gur Beforberung nicht angenommen.

Frantfurt (DI), ben 21. Ottober 1918.

Ronigliche Gifenbahndirettion.

Sunde an die Front!

Bei ben ungeheuren Rampfen an ber Weftfront haben bie Sunde burch ftarffire Trommelfener die Melbungen aus borberfter Linie in Die rudmartige Stellung gebracht Dunberten unferer Goldaten ift burch Abnahme bes Delbeganges burch die Melbehunde bas Leben erhalten worden. Militariid wichtige Melbungen find burch bie hunde rechtzeitig an bie richtiat Etelle gelangt.

Obwohl ber Rugen ber Melbehunde im gangen Banbe befannt ift, gibt es noch immer Befiger von friegebrauchbaren hunden, welche fich nicht entichließen tonnen, ihr Dier ber einmee und bem Baterlande ju leiben!

Es eignen fich ber beutiche Schaferhund, Pobermann, Mirebale-Terrier und Rottmeiler, auch Areugungen aus biefen Raffen, Die ichnell, gefund, mindiftene 1 Jahr alt und von aber 50 cm Schulterhöhe find, ferner Leonberger, Renfunde lander, Bernhadner und Doggen. Die Sunde werben bon Rachbreffeuren in Sundeichulen ausgebildet und im Erlebenefalle nach bem Rriege an ihre Befiger surudgegeben Sie ethalten bie bentbar forgfamfte Bflege. Sie muffen toftenlos jur Berfugung geftellt werben. An alle Befiger ber porgenannten Sunderaffen ergeht

baber nochmale bie bringende Bitte: Gtellt Eure Dunbe in den Dienft des Baterlandes!

Die Anmeldungen für die Rriege . Sunde . Schule bet Melbehund duten find ju richten an die Inspettion und Rachrichtentruppen, Berlin W. Rurfürstenbamm 152, Abt. Metbehunte.

Lest die amtl chen Bekanntmachungen!

000000000000000000

Ge fann nicht oft genug barauf bingemiefen werden, bag beute feber Die Bflicht bat, Die anitlichen Befanntmachungen aufmertfam gu leien. Erinnert fei baran, bag felbit bas Reichegericht burch bie Beftätigung von Urteilen anerfannt bat, ban bieje Bflicht vor allem fur Beichafts. Ieute befreht; fie haben fich auf bem Laufenben ju halten, auch wenn Die Befanntmachungen nicht in ben Togeegenungen fonbern nur in ben guftand gen Rreieblattein erichienen find Rier and die Dauspaltungen fommen in Frage, benn bie Umfrande ber bemegten Beit verantaffen Diele Berordnungen, Boridriften und Aufforberungen, Die bas Leben over Berbulten ber Biepolferung beeinfluffen. Wer nicht aufpagt und fid um bie amtlichen Befanntmachungen nicht fummert, tann erhebliche Rachteile eileiben, in feinen berechtigten Anipriiden ju furg fommen und fich ftrafbar machen.

Aula des Gymnasiums Dienstag, den 29. Oktober 7 Uhr

I.Künstler-Konzert. Streid-Quartette von Brahms, Smetana, Mozart.

Karten zu M. 3.-, 2.-, 1.- in der Buchhandlung von H. A. Herz und an der Abendkasse.

Voranzeige:

— II. Künstler-Konzert am 18. November — Goethe-Schubert-Abend Maria Loé, Dr. Guido Bagier aus Düsseldorf.

in guter Lage mit Lagerraum und kleiner Wohnung pro Februar, März 1919 für Lebensmittelbranche zu mieten gesucht.

Friedr. Kloos Wwe.

Verhalten bei fliegerangriffen.

1. Ruhe ift die erfte Pflicht. Panik ift gefährlicher als Bliegerangriff.

2. Sudje Schut im nadiften Jaus! Fort von der Strafe. Fort von hansfüren und genftern! Heugier ift Cod!

3. fehlt ganferidjut, dann Miederwerfen in Graben oder Dertiefungen.

4. Nachts kümmere dich um keinen Angriff.



Hauptmann Bölckes Heldentod foll das deutiche Dolk gu

dankbarem Gedenken an feine Ruhmestaten und zur Seichnung auf die neunte Kriegs-Auleihe mahnen.

Leiht Euer Geld dem Daterland!

20 Die

griffe

abt u glide

ringe-D

nedn rådgeb utiffe Men f mi Mr mfacte atenie 3

Eilb

digten

ine 2 en u menil D: trute W) 111 illan t

bereit de-Reg

dmitt

Etill Enter Winds Blar Kuf

an a titert.